

Coronavirus und Influenza

Coronavirus-Infektionen und Erkrankungen durch saisonale Influenzaviren

Ende Dezember 2019 wurde das WHO-Landesbüro in China über eine Häufung von Lungenentzündungen mit unklarer Ursache in Wuhan, einer Metropole mit elf Millionen Einwohnern in der Provinz Hubei/China, informiert. Die chinesischen Behörden haben ein neuartiges Coronavirus als Ursache der Erkrankung identifiziert. Mehrere Mensch-zu-Mensch-Übertragungen wurden von den chinesischen Behörden bestätigt, ebenso Erkrankungsfälle bei medizinischem Personal. Außerhalb von China sind bisher einzelne Fälle aufgetreten.

Das „Bayerische Ärzteblatt“ stellt aus aktuellem Anlass vier Fragen an Professor Dr. August Stich, Chefarzt der Tropenmedizin, Missioklinik des Klinikums Würzburg Mitte.



Professor Dr. August Stich, Chefarzt der Tropenmedizin, Missioklinik des Klinikums Würzburg Mitte.

Wie schätzen Sie die aktuelle Gefahr der neuen Coronavirus-Infektionen in Deutschland ein?

Stich: Die Gefahr ist aus heutiger Sicht (24. Januar 2020) gering. Es wird viel getan, um den Ausbruch auf China zu begrenzen und Verdachtsfälle schnell zu isolieren. Das aktuelle Problem sind viele besorgte Menschen, die in Fernost waren, jetzt Symptome einer Atemwegserkrankung entwickeln und Angst haben, an der in den Medien sehr hochgespielten „neuen und gefährlichen Seuche“ erkrankt zu sein. Unsere Aufgabe im Gesundheitsdienst muss es sein, jeden Erkrankten einer raschen Behandlung zuzuführen und solche Personen frühzeitig zu erkennen, auf die die Falldefinition der nCoV-Infektion (novel Coronavirus – *Anm. d. Red.*) zutrifft (nachzulesen unter www.rki.de/ncov). So ließen sich Infektionsketten in Deutschland vermeiden oder rasch begrenzen.

Können Sie die klinischen Unterschiede der beiden Infektionen erklären?

Stich: Eine Coronavirus-Erkrankung kann sich zunächst wie eine klassische Influenza verhalten. Wir erwarten aber eher weniger die Symptome einer Pharyngitis und eher die Zeichen einer tiefen Atemwegsinfektion mit Dyspnoe,

eingeschränkter Sauerstoffsättigung und radiologischen Infiltraten. Im Gegensatz zu anderen Virusinfektionen wie der akuten EBV-Infektion (Epstein-Barr-Virus) fehlen Lymphadenopathie und Exanthem.

Welche generellen Vorsichtsmaßnahmen gilt es bei Atemwegsinfektionswellen zu beachten?

Stich: Wir kennen die Maßnahmen bereits vom Umgang mit Influenzapatienten. Generell gilt: Abstand zu Erkrankten, Mund-Nase-Schutz (wenn toleriert) für den Patienten, Basishygienemaßnahmen wie häufige Hände- und Oberflächendesinfektion. Bei medizinischen Tätigkeiten am Patienten sollten wir uns mit einer Schutzkleidung ausstatten: Mund-Nase-Schutz am besten als FFP-3-Maske (filtering face piece), Schutzbrille, Schutzkittel und Handschuhe. Alle sollten wir gegen Influenza geimpft sein.

Gibt es für Sie etwas „Besonderes“ bei dem neuen Ausbruchsgeschehen?

Stich: Das Auftreten neuer Infektionserreger ist nichts Ungewöhnliches in einer globalisierten Welt. Sie sind der Preis unserer Lebensform, den intensiven Reise- und Migrationsbewegungen von Menschen, dem Transport von Tieren und

Waren. Je weniger emotional wir uns den neuen Herausforderungen stellen, desto effektiver und effizienter sind wir in der Beherrschung echter Gefahrenlagen. Deutschland ist diesbezüglich gut aufgestellt, und die Fachwelt hat seit SARS ständig dazugelernt. Doch müssen wir aufpassen, dass wir unsere Kompetenzen im Umgang mit Infektionskrankheiten nicht wieder verlieren zugunsten von mehr Wirtschaftlichkeit im Gesundheitswesen. Wer auf Gewinnmaximierung in Krankenhäusern zielt, macht gerne um alle Infektionsprobleme einen Bogen. Die Beherrschung von Infektionskrankheiten ist mit einem großen Aufwand verbunden, der sich durch das aktuelle System der Gesundheitsfinanzierung nicht refinanzieren lässt. Wir müssen Vorkehrungen für infektiologische Lagen treffen, die über das hinausgehen, was ein Krankenhaus für sich alleine leisten kann. Wir müssen im Gesundheitswesen weg von einer rein betriebswirtschaftlichen Denke hin zur Anerkennung der Notwendigkeit von adäquater Vorbereitung auf infektiologische Lagen, umfassendem Infektionsmanagement und globalen Antwortstrategien.

Vielen Dank für das Interview.
Die Fragen stellte Dagmar Nedbal (BLÄK)



Hinweis zum Einsatz von Cookies

Mit dem Klick auf "Erlauben" erklären Sie sich damit einverstanden, dass wir Ihren Aufenthalt auf der Seite anonymisiert aufzeichnen. Die Auswertungen enthalten keine personenbezogenen Daten und werden ausschließlich zur Analyse, Pflege und Verbesserung unseres Internetauftritts eingesetzt. Weitere Informationen zum Datenschutz erhalten Sie über den folgenden Link: [Datenschutz](#)

[Nicht erlauben](#) [Erlauben](#)

[Startseite](#) [Infektionskrankheiten A-Z](#) [Neuartiges Coronavirus \(2019-nCoV\)](#)

Neuartiges Coronavirus (2019-nCoV)

Übersicht

- Informationen des RKI zu Pneumonien durch ein neuartiges Coronavirus (2019-nCoV) in Wuhan, China (28.1.2020)
- Antworten auf häufig gestellte Fragen (FAQ) (28.1.2020)

Epidemiologie

- Erkrankungszahlen und Risikogebiete (28.1.2020)
- Abschätzung des relativen 2019-nCoV-Importtrisikos (Modellierung)
- Falldefinition zur Fallfindung, Meldung und Übermittlung (24.01.2020)
- Erkrankungen durch ein neuartiges Coronavirus (2019-nCoV) in Wuhan, China, Epid Bull 3/2020
- Informationen des RKI zur Häufung von Pneumonien unklarer Ursache in Wuhan, China, Epid Bull 2/2020

Diagnostik und Umgang mit Probenmaterial

- Vorläufige Hinweise zur Testung von Patienten auf Infektion mit dem neuartigen Coronavirus (2019-nCoV) (24.1.2020)
- Konsiliarlabor für Coronaviren am Institut für Virologie der Charité – Universitätsmedizin Berlin
- Phylogenie des neuen Coronavirus (Nextstrain)

Prävention und Bekämpfungsmaßnahmen

- Poster für Flughäfen, Informationen für Reisende, erstellt unter Federführung des Gesundheitsamtes Frankfurt, Stand 24.1.2020 (PDF, 137 KB, Datei ist nicht barrierefrei)
- Empfehlungen des RKI für die Hygienemaßnahmen und Infektionskontrolle bei Patienten mit Pneumonien verursacht durch ein neuartiges Coronavirus (nCoV) aus Wuhan, China (24.1.2020)
- 2019-nCoV: Verdachtsabklärung und Maßnahmen, Orientierungshilfe für Ärzte (Flussschema,

23.1.2020) (PDF, 59 KB, Datei ist nicht barrierefrei)

- Management von Kontaktpersonen (22.1.2020)

Weitere Informationen

- Coronavirus-Seiten der Weltgesundheitsorganisation (WHO)
- Informationen des ECDC zu 2019-nCoV, u.a. mit Risikoeinschätzungen
- Reisehinweise der WHO bezüglich des Geschehens in China
- Auswärtiges Amt: Reise- und Sicherheitshinweise für China

Informationen für Bürger

- BZgA: Antworten auf häufig gestellte Fragen zum neuartigen Coronavirus auf www.infektionsschutz.de
- BZgA: allgemeine Hygienetipps zum Schutz vor Infektionskrankheiten
- Telefonhotline des Bayrischen Landesamtes für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit zum neuartigen Coronavirus: 09131 6808 - 5101

Siehe auch

- MERS-Coronavirus (Middle East Respiratory Syndrome)
- SARS (Schweres Akutes Respiratorisches Syndrom)

Stand: 28.01.2020
